

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
МІЖНАРОДНИЙ ГУМАНІТАРНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра германських і східних мов та перекладу

Гриценко В.І.

Лексичні вправи з німецької мови

Методичні рекомендації для студентів заочного відділення 1-2 року навчання за напрямом підготовки за спеціальністю 035 «Філологія», освітньо-кваліфікаційного рівня «бакалавр»

Одеса 2021

Рекомендовано до друку Вченою радою Факультету лінгвістики та перекладу Міжнародного гуманітарного університету.

Протокол № 3 від 28 грудня 2020 року.

Укладач: Гриценко В.І. викладач кафедри германських і східних мов та перекладу

Рецензенти:

Пересада І.В. кандидат філологічних наук, доцент

Романюк О.С. кандидат педагогічних наук, доцент

Гриценко В.І. Лексичні вправи з німецької мови. Методичні рекомендації для студентів заочного відділення 1-2 року навчання за напрямом підготовки за спеціальністю 035 «Філологія», освітньо-кваліфікаційного рівня «бакалавр»

Методичні вказівки розраховані на студентів, які вивчають німецьку мову за напрямом «Переклад» і володіють нею на рівні від А1 за шкалою Рекомендацій Ради Європи (GER).

Мета – надати слухачам заочної форми навчання 1-2 навчального року достатню кількість практичного матеріалу для відпрацювання найбільш поширених лексичних конструкцій для покращення практичних навичок використання мови.

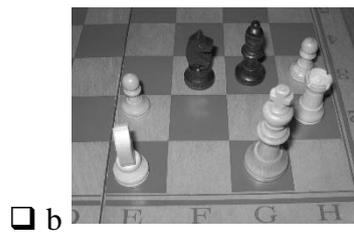
Методичні вказівки можуть бути використані як під час аудиторних занять, так і самостійного опрацювання.

Вступ

Методичні вказівки розроблені з метою допомогти студентам-початківцям на заочному відділенні спеціальності «Переклад» відпрацювати найбільш поширені лексичні конструкції для покращення практичних навичок говоріння та читання.

У методичних вказівках до кожного тексту додаються лексичні та граматичні вправи, які покращують підготовку майбутніх перекладачів-філологів заочного відділення до складання іспиту з німецької мови і сприяють підвищенню якості перекладу текстів. Матеріали можуть бути використані як для самостійної роботи, так і для роботи на практичних заняттях.

1 Welches Foto passt zu allen drei Texten? Lesen Sie und kreuzen Sie an.



Text 1

Er kommt aus Deutschland, aus Gelsenkirchen. Er ist Fußballspieler. Sein Vater und seine Mutter kommen aus der Türkei. Er hat einen Bruder und zwei Schwestern. Er ist 24 Jahre alt. Er ist nicht verheiratet und hat keine Kinder. Er hat eine Freundin, sie heißt Ebru Polat. Sie ist Sängerin und sie kommt aus der Türkei. Er lebt und arbeitet seit 2010 in Spanien. Er spielt für Real Madrid. Er spielt auch für Deutschland, für die Nationalmannschaft. Er sagt: „Fußball ist international.“

Text 2

Er kommt aus Portugal, aus Funchal. Er ist Fußballspieler. Sein Vater und seine Mutter kommen auch aus Portugal. Er hat einen Bruder und zwei Schwestern. Er ist 28 Jahre alt. Er ist nicht verheiratet, er hat ein Kind. Er hat eine Freundin, sie heißt Irina Shayk. Sie ist Model und sie kommt aus Russland. Er lebt und arbeitet seit 2009 in Spanien. Er spielt für Real Madrid. Er spielt auch für Portugal, für die Nationalmannschaft. Er sagt: „Im Fußball gibt es kein Doping.“

Text 3

Er kommt aus Deutschland, aus Stuttgart. Er ist Fußballspieler. Sein Vater und seine Mutter kommen aus Tunesien. Er hat zwei Brüder. Er ist 26 Jahre alt. Er ist nicht verheiratet und hat keine Kinder. Er hat eine Freundin, sie heißt Lena Gercke. Sie ist Model und kommt aus Deutschland. Er lebt und arbeitet seit 2010 in Spanien. Er spielt für Real Madrid. Er spielt auch für Deutschland, für die Nationalmannschaft. Er sagt: „Im Fußball ist alles möglich.“

2 Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die drei Fußballspieler kommen aus Deutschland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie spielen bei Real Madrid. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie sind verheiratet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 Wer ist „er“? Verbinden Sie.

- Text 1 a Sami Khedira
Text 2 b Mesut Özil
Text 3 c Cristiano Ronaldo

3. In Slowenien leben 69 % der Menschen c in Hochhäusern.
4. 1 % der deutschen Bevölkerung haben d in Einfamilienhäusern.
5. In Deutschland leben 2 % der Menschen e im Durchschnitt auf 96 Quadratmetern.

Text 3: Berufe

1 *Wie heißt der Beruf? Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an.*

- a) Paketbote
- b) Straßenbahnfahrer
- c) Fahrradkurier
- d) Postbote

Mein Traumberuf

Ich heiße Max. Ich lebe in Bonn. Das ist im Westen von Deutschland. Ich arbeite seit drei Jahren in meinem Beruf. Ich glaube, das ist mein Traumberuf. Ich sitze nicht im Büro. Ich arbeite nicht am Schreibtisch. Ich brauche keinen Computer. Ich brauche nur mein Smartphone und mein Fahrrad.

Ich arbeite flexibel. Meistens arbeite ich Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 13.30 Uhr. Aber manchmal arbeite ich auch am Samstag. Ich mache eine halbe Stunde Pause. Ich mache viel Sport bei der Arbeit. Ich brauche kein Fitness-Studio.

Ich treffe viele Menschen, aber immer nur kurz. Ich arbeite allein, das ist gut. Ich spreche nicht viel, es ist ruhig. Das mag ich. Ich hole Briefe oder Pakete in Büros ab. Dann bringe ich die Briefe oder Pakete zu anderen Büros. Ich transportiere alles auf meinem Rücken. Ich fahre nur in der Stadt, nur in Bonn. Ich fahre mit meinem Fahrrad. In der Stadt ist man mit dem Fahrrad sehr schnell. Autos stehen da oft im Stau.

Ich muss schnell sein, denn die Leute haben keine Zeit. Und ich muss pünktlich sein. Ein Mann im Büro sagt: Die CD muss um 12 Uhr in einem Geschäft sein. Dann kann ich nicht erst um 12.05 Uhr da sein.

Mein Chef plant meinen Arbeitstag. Er telefoniert und organisiert alles, auch meine Wege. Manchmal plant er etwas falsch. Dann muss ich zu lange warten oder ich habe zu wenig Zeit. Aber mein Chef ist sehr nett. Wir sind ein gutes Team. Und er weiß: Ich bin schnell und gut.

Mein Fahrrad ist sehr wichtig für meinen Beruf. Ich kontrolliere mein Fahrrad jeden Morgen. Manchmal ist es kalt. Oder die Leute sind nicht nett. Und ich verdiene nicht sehr viel Geld. Aber ich finde die Arbeit super. Was ich im Urlaub mache? Ich fahre mit meiner Freundin in die Schweiz – mit dem Fahrrad.

2 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1. Max braucht für die Arbeit ... | 2. Der Chef von Max ... |
| <input type="checkbox"/> a) einen Computer. | <input type="checkbox"/> a) fährt mit dem Fahrrad. |
| <input type="checkbox"/> b) ein Smartphone. | <input type="checkbox"/> b) kontrolliert das Fahrrad. |
| <input type="checkbox"/> c) ein Büro. | <input type="checkbox"/> c) organisiert und plant die Arbeit. |
| 3. Max fährt zu Büros und ... | 4. Max transportiert die Briefe und Pakete ... |
| <input type="checkbox"/> a) holt Briefe und Pakete ab. | <input type="checkbox"/> a) in einer Tasche. |
| <input type="checkbox"/> b) geht jeden Tag ins Fitness-Studio. | <input type="checkbox"/> b) auf seinem Rücken. |
| <input type="checkbox"/> c) telefoniert mit den Leuten. | <input type="checkbox"/> c) im Auto. |
| 5. In der Stadt ... | 6. Die Leute ... |
| <input type="checkbox"/> a) stehen Autos oft im Stau. | <input type="checkbox"/> a) sind immer nett. |
| <input type="checkbox"/> b) sind Autos sehr schnell. | <input type="checkbox"/> b) zahlen viel Geld. |
| <input type="checkbox"/> c) müssen Fahrräder lange warten. | <input type="checkbox"/> c) haben nicht viel Zeit. |

Text 4: Familiengeschichten

1 Einladungen. Lesen Sie die Texte und ordnen Sie sie nach Themen.

<p>A</p> <p>Von: AnjaKlein@mab.de Betreff: 25 Jahre Anja</p> <p>Hallo, Ihr Lieben,</p> <p>am 20. Juli bin ich schon 25 Jahre auf der Welt. Das möchte ich mit Euch feiern. Wer Lust hat, kann also gern am Sonntag ab 11 Uhr hier bei mir vorbeikommen. Ich bin den ganzen Tag da. Bei gutem Wetter feiern wir im Garten.</p> <p>Wer etwas zu Essen oder Trinken mitbringen will, darf das natürlich gern tun. ☺</p> <p>Ich freue mich auf Euch!</p> <p>Liebe Grüße Anja</p> <p>B</p>	<p>D</p> <p>Herzliche Einladung zur Taufe!</p> <p>Unser Sohn Felix wird am Sonntag, dem 14. September 2014, um 15 Uhr in der Marienkirche in Ludwigsburg getauft.</p> <p>Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid!</p> <p>Sonja, Matthias und Felix</p> <p>E</p> <p>Von: MiriD@vmail.com Betreff: Zusammen brunchen?</p> <p>Liebe Tessa!</p> <p>Bist du neugierig? Willst du unsere neue Wohnung sehen? Und hast du Lust, am Sonntag zu brunchen? Dann komm doch gegen 10.30 Uhr mit den Kindern vorbei.</p> <p>Ich freu mich auf dich!</p>
---	--

<p>Endlich: Wir heiraten!</p> <p>Aber nein, das ist nicht ganz richtig. Wir haben nämlich schon geheiratet, am 25. Mai in Las Vegas. Aber jetzt möchten wir mit Euch allen feiern – und zwar am 6. September 2014, ab 15 Uhr im Restaurant Gut Schwarzenbruch in Stolberg.</p> <p>Bitte sagt uns bis zum 1. August, ob Ihr kommt.</p> <p>Herzliche Grüße Antonia und Frank</p> <p>C</p> <p>Hallo, Ihr alle! Jetzt ist Eure Spontaneität gefragt. Ich mache heute Abend eine Party in meiner neuen Wohnung (Maxstr. 5). Ab 20 Uhr bei mir. Wer ist dabei? LG Tim</p>	<p>Viele Grüße Miriam</p> <p>F</p> <p>Mit 66 Jahren da fängt das Leben an!</p> <p>Ihr Lieben!</p> <p>Ich werde schon wieder ein Jahr älter und ich finde, das ist ein guter Grund zu feiern.</p> <p>Kommt doch alle am Samstag, dem 9. August, ins Café am Weißensee (Weißenseestr. 78). Die Feier geht um 18 Uhr los. Ich habe einen DJ bestellt und möchte tanzen!</p> <p>Bitte sagt bis zum 20. Juli, ob Ihr kommt.</p> <p>Ich freue mich auf einen tollen Abend mit Euch!</p> <p>Euer Gerd</p>
--	---

Geburtstag	Einzug	Hochzeit	Taufe

2 Was ist richtig, was ist falsch? Lesen Sie zuerst die Aussagen und dann noch einmal die Einladungen. Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Anja Klein wird am 20. Juli 25 Jahre alt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie feiert ab 11 Uhr im Garten und möchte, dass alle Essen mitbringen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Antonia und Frank heiraten am 6. September in Stolberg. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie machen ihre Hochzeitsreise nach Las Vegas. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Tim feiert den Einzug in die Maxstraße. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Felix ist der Sohn von Sonja und Matthias. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Tessa hat keine Kinder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Gerd feiert seinen 66. Geburtstag mit viel Musik. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 Notieren Sie zehn Fragen zu den Einladungen.

Text 5: Freizeit und Hobbys

1 *Nur ein Thema passt zu allen fünf Texten. Welches? Lesen Sie die Texte und kreuzen Sie an.*

- 1. Jazz in Stuttgart
- 2. Medienwelt
- 3. Radio hören
- 4. Musik als Hobby
- 5. Singen im Chor

Florian: Ich liebe Musik. Zu Hause höre ich viel Radio – eigentlich immer. Auch unterwegs habe ich immer Musik dabei. Ich habe über 1000 Lieder auf meinem Handy. Außerdem sammle ich CDs. Meine Lieblingsmusik ist Jazz-Rock. Und ich bin ein großer Fan von Dean Brown. Das ist ein Jazz-Gitarrist. Er kommt aus Amerika. Er hat schon in mehreren Bands gespielt – zum Beispiel mit Marcus Miller. Ich finde, Dean Brown ist der beste! Ich spiele auch ein bisschen Gitarre, aber natürlich nicht so gut wie er. Ich warte auf seine nächste CD. Und ich hoffe, dass er bald wieder nach Deutschland kommt. Seine Konzerte sind wirklich super!

Markus: Ich studiere an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Mein Studiengang heißt Online-Medien-Management. Das ist ein Bachelor-Studiengang. Musik ist wichtig für mich. Ich höre viel Musik. Radio finde ich aber nicht so toll. Ich mag Klassik, aber auch Jazz. Ich spiele ganz gut Gitarre. Ich habe schon als Kind angefangen. Gestern habe ich ein tolles Konzert gehört. Der Jazzchor Stuttgart hat gesungen. Der Chor hat ungefähr 30 Sängerinnen und Sänger. Ich glaube, viele sind Studenten. Jedenfalls sind sie noch jung. Und die Chorleiterin ist cool. Leider kann ich nicht singen, aber dieser Chor gefällt mir sehr.

Kerstin: Ich bin Ärztin und arbeite viel – auch am Wochenende. Bei der Arbeit kann ich leider keine Musik hören. Nur im Wartezimmer in meiner Praxis läuft für die Patienten immer Musik, meist Klassik wie Bach oder Mozart. Das ist schöne Entspannungsmusik. Meine Freizeit ist voller Musik. Ich singe im Stuttgarter Jazzchor. Das ist ein tolles Hobby. Wir haben in jedem Jahr viele Konzerte, nicht nur in Stuttgart, sondern auch in anderen Städten. Im letzten Jahr haben wir auch in Frankreich auf einem Festival gesungen. Ich habe schon als Kind gern gesungen. Meine Eltern erzählen immer, dass ich schon mit drei Jahren hinter dem Notenständer gestanden und laut gesungen habe.

Julia: Ich spiele Geige im Stuttgarter Uni-Orchester. Dort spielen wir vor allem Klassik – in diesem Semester stehen Bach und Mozart auf dem Programm. Ich mag Beethoven und Brahms lieber, aber das ist schon okay. Der Leiter des Orchesters sucht die Musik aus. Ich finde, er ist wirklich klasse. Er hat ein besonderes Gefühl für Musik. Ich lerne dort sehr viel. Zusammen Musik zu machen ist super. Ich habe viele Freunde im Orchester. Wir treffen uns oft. Manchmal gehen wir zusammen zu Konzerten oder wir treffen uns und gehen tanzen. Ich liebe Partys. Dann höre ich gern Musik aus den 1980er Jahren.

Timo: Musik ist mein Leben. Das klingt vielleicht ein bisschen pathetisch, aber es ist einfach so. Ohne Musik kann ich nicht leben. Ich habe an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart studiert. Nun arbeite ich seit zehn Jahren als Musiklehrer. Ich unterrichte an einer Musikschule und gebe auch privat Klavierunterricht. In meiner Freizeit spiele ich in einer Band. Ich spiele Keyboard und singe. Ich komponiere meine eigenen Lieder und schreibe auch die Texte. Das macht extrem viel Spaß.

2 Wer macht was? Lesen Sie die Texte noch einmal und kreuzen Sie an.

	Florian	Markus	Kerstin	Julia	Timo
1. ... tanzt gern, mag aber auch Klassik.	<input type="checkbox"/>				
2. ... singt im Jazzchor Stuttgart.	<input type="checkbox"/>				
3. ... hat Schüler und unterrichtet Klavier.	<input type="checkbox"/>				
4. ... singt in einer Band.	<input type="checkbox"/>				
5. ... spielt gut Gitarre, aber kann nicht singen.	<input type="checkbox"/>				
6. ... hat Freunde im Uni-Orchester gefunden.	<input type="checkbox"/>				
7. ... mag Jazz-Rock sehr gern.	<input type="checkbox"/>				
8. ... ist Fan vom Stuttgarter Jazzchor.	<input type="checkbox"/>				
9. ... findet die Leiterin des Jazzchors gut.	<input type="checkbox"/>				
10. ... schreibt selbst Songs.	<input type="checkbox"/>				
11. ... hat schon als Kind gern gesungen.	<input type="checkbox"/>				
12. ... sammelt CDs.	<input type="checkbox"/>				
13. ... hört gern und viel Radio.	<input type="checkbox"/>				
14. ... mag Klassik wie Bach und Mozart.	<input type="checkbox"/>				

Text 6: Feste und Feiern

1 Was passt? Lesen Sie die Texte. Ordnen Sie den Fragen die Antworten A bis F zu.

Auf keinen Fall nicht jedes Jahr das Gleiche schenken!

Was sollen wir den Eltern zu Weihnachten schenken? Was bekommt Tante Ursula zum Geburtstag? Die Suche nach dem richtigen Geschenk ist oft nicht einfach. Nina Wagen ist Geschenkeberaterin. Im Interview gibt sie praktische Tipps, wie man passende Geschenke findet.

Frau Wagen, Sie sind Geschenke-Profi. Sie beraten Menschen bei der Suche nach Geschenken. Das ist Ihr Beruf. Wer sind Ihre Kunden?

1. Antwort ___

Müssen Geschenke immer viel Geld kosten?

2. Antwort ___

Krawatten und Socken für den Mann und Frauen bekommen ein Parfüm oder etwas für den Haushalt. Was sagen Sie dazu?

3. Antwort ___

Aber manchmal hat man nicht viel Zeit und hat so schnell einfach keine gute Idee, oder?

4. Antwort ___

Wie finde ich denn ein gutes Geschenk? Wie machen Sie das?

5. Antwort ___

Und was schenkt man Menschen, die wirklich schon alles haben?

6. Antwort ___

A

Das sind oft Geschenke, die man in letzter Minute kauft. Man hat keine Idee und braucht eine schnelle Lösung. Das kann man natürlich machen, aber so ein Geschenk ist nicht immer etwas Besonderes. Natürlich freut sich eine Frau über ein Parfüm, das sie sich wünscht. Aber vielleicht wünscht sie sich auch gar keins. Ich habe noch nie einen Mann gesehen, der sich über langweilige Socken gefreut hat. Was gar nicht geht: Geschenke, die sich jedes Jahr wiederholen!

B

Ich denke, der Preis ist nicht so wichtig. Teuer ist nicht immer gut! Wichtig ist, dass das Geschenk persönlich ist. Man soll sehen können, dass man sich Gedanken gemacht hat. Das Geschenk soll zeigen, dass der Mensch wertvoll ist. Das heißt aber nicht, dass das Geschenk unbedingt sehr teuer sein muss.

C

Oft denkt man, dass vor allem ältere Menschen schon alles haben. Aber das stimmt natürlich nicht. Vielleicht überraschen Sie sie mit besonderem Obst oder gutem Käse – mit Dingen, die sie mögen, sich aber nicht unbedingt selbst kaufen.

D

Oh, das ist ganz unterschiedlich. Zu mir kommen Menschen, wenn sie keine Ideen mehr haben oder unsicher sind. Das sind zum Beispiel Großeltern, die nicht genau wissen, was ihren Enkeln gefällt. Oder Ehemänner, die ein besonderes Geschenk für ihre Frau suchen.

E

Geburtstage und Weihnachten überraschen uns ja nicht. Sie kommen jedes Jahr wieder. Man hat also eigentlich genug Zeit, man kann in Ruhe überlegen und muss nicht in der letzten Minute – schnell, schnell – etwas finden.

F

Mein Tipp ist: Schreiben Sie zu dem Menschen, für den Sie ein Geschenk suchen, drei Stichwörter auf. Zum Beispiel: „Isst gern“, „mag Natur“ und „liebt Sonne“. Dann haben Sie ein Thema: „Picknick“. Suchen Sie dann Geschenke zum Thema: eine Picknickdecke, einen Picknick-Rucksack etc.

2 *Was ist richtig, was ist falsch? Lesen Sie zuerst die Aufgaben und dann noch einmal das Interview. Kreuzen Sie an.*

	richtig	falsch
1. Nina Wagen berät Menschen, die Geschenke suchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sie glaubt, dass teure Geschenke mehr Spaß machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sie meint, dass man keine Fantasie beim Schenken braucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sie sagt, dass man Geschenke gut planen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sie rät, drei Stichwörter zu notieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Sie sagt, dass ältere Menschen meistens schon alles haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 *Für wen kaufen Sie gern Geschenke – und warum? Beschreiben Sie.*

Text 7: Ideen und Erfindungen

1 Lesen Sie die Einträge –

a) wie viele verschiedene Erfindungen werden genannt? Kreuzen Sie an.

3 5 7 10

b) Markieren Sie die Erfindungen in den Texten und vergleichen Sie mit Ihrem Nachbarn.

früher.

- | | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 2. Ich möchte diesem Erfinder gern mal Danke sagen. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Diese Erfindung bedeutet für mich Freiheit – jeden Tag! | <input type="checkbox"/> |
| 4. Gut, dass man heute deutlich weniger für das Fliegen bezahlt. | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Frage kann man wirklich ganz leicht beantworten. | <input type="checkbox"/> |
| 6. Diese Erfindung nutze ich regelmäßig beruflich und privat. | <input type="checkbox"/> |
| 7. Der Dieselmotor ist für mich die größte Erfindung aller Zeiten. | <input type="checkbox"/> |
| 8. Diese Erfindung hat meine Kommunikation und meine Arbeit sehr stark verändert. | <input type="checkbox"/> |
| 9. Diese Erfindung ist die beste Medizin bei Kopfschmerzen. | <input type="checkbox"/> |
| 10. Dieses Verkehrsmittel bringt Menschen zusammen. | <input type="checkbox"/> |
| 11. Diese Erfindung ist das Richtige für Menschen, die gern und viel sprechen – wie ich. | <input type="checkbox"/> |

3 Schreiben Sie nun selbst einen Eintrag für das Forum.

Text 8: Zeitpunkte

1 Lesen Sie die Beiträge im Forum. Welche zwei Überschriften passen?

- a Keine Zeit! Und jetzt?
- b Wer hat Tipps für ein gutes Zeitmanagement?

- c Jeder hat ein anderes Zeitgefühl
- d Wenn die Zeit wie im Flug vergeht
- e Wie Kinder die Zeit erleben

Nina78: Warum fragen meine Kinder beim Autofahren eigentlich alle fünf Minuten: „Sind wir bald da?“ Manchmal denke ich: Sie wollen nur testen, wie ich reagiere. Und wie reagiere ich? Meistens bin ich spätestens beim dritten Mal genervt – ob ich will oder nicht.

JanFreak: Die Frage „Sind wir bald da?“ ist ganz normal für Kinder. Kleine Kinder haben nämlich kein Zeitgefühl. Oder anders, sie müssen erst lernen, was Zeit ist. Sie leben ganz in der Gegenwart und denken nicht an die Zukunft oder die Vergangenheit. Wenn sie zwischen drei und sechs Jahre alt sind, dann entwickeln Kinder ganz, ganz langsam ein Gefühl für die Zeit. Aber das ist nicht unbedingt das gleiche Gefühl, das wir Erwachsenen haben.

BenM: Na ja, auch die Erwachsenen haben ja nicht alle dasselbe Zeitgefühl. Das ist für jeden Menschen total anders. Ich war zum Beispiel letzte Woche mit meiner Freundin im Kino. Ich fand den Film wahnsinnig langweilig und die 90 Minuten waren für mich so lang wie 4 Stunden. Aber meine Freundin sagte nach dem Film: „Oh, schade, schon vorbei. Ich hätte noch stundenlang zuschauen können!“ Eine Stunde kann wie im Flug vergehen oder nur sehr langsam. Es kommt darauf an, wie man sich fühlt und was in dieser Stunde passiert. Wenn man die Zeit genießt, dann vergeht sie schnell.

SusiSun: Ich habe letztens im Internet einen guten Artikel über das Zeitgefühl gelesen. Die Zeit vergeht langsam, wenn nichts Interessantes oder Neues passiert. Dann sitzen wir da und schauen ständig auf die Uhr. Aber wenn wir auf diese Zeit (ohne Action) zurückblicken, meinen wir, dass sie sehr kurz war. Wenn wir aber zum Beispiel an einem Abend spannende Menschen treffen und uns gut unterhalten, dann vergeht die Zeit unglaublich schnell. Und wenn wir eine Woche später an diesen Abend denken, haben wir viele schöne Erinnerungen daran. Und der Abend war für uns lang. Verrückt, oder?

Nina78: Ja, das klingt verrückt, aber es stimmt. Ich habe das schon oft so erlebt, im Urlaub zum Beispiel. Ein aktiver Urlaub geht zwar schnell vorbei, aber er ist in der Erinnerung länger als ein Strandurlaub.

BenM: Ja! Wenn jeder Tag gleich ist, dann bleibt davon in der Erinnerung nicht viel übrig. Darum denken Erwachsene auch, dass die Zeit jedes Jahr schneller vergeht. Sie erleben nicht mehr so viel Neues. Ihr Leben besteht zu einem großen Teil aus Routine. Die Erlebnisse sind vielleicht nicht mehr so spannend. Kinder entdecken und lernen jeden Tag etwas Neues. Kein Tag ist für sie wie der andere.

Nina78: Das heißt also: Wir sollten so viel erleben wie möglich. Dann leben wir länger. ;-) Aber ich habe trotzdem noch eine Frage. Wie antwortet ihr denn, wenn eure Kinder fragen: „Wann sind wir endlich da?“

JanFreak: Bei meinen Kindern funktioniert es gut, wenn ich mit einem Vergleich antworte. Ich sage dann zum Beispiel, dass wir die CD mit den Kinderliedern noch zweimal hören müssen, und dann sind wir bei der Oma. Das verstehen sie. Und dann fragen sie auch nicht mehr alle 5 Minuten. Na ja, es klappt leider auch nicht immer. ☺

Nina78: Gute Idee. Danke. Dann probiere ich das mal aus.

2 Wer schreibt was? Kreuzen Sie an.

	Nina	Jan	Ben	Susi	Niemand
1. Leider nervt es mich, wenn meine Kinder im Auto fragen, wann wir endlich da sind.	<input type="checkbox"/>				
2. Kleinkinder müssen erst ein Gefühl für die Zeit entwickeln.	<input type="checkbox"/>				
3. Kinder haben oft ein besseres Zeitgefühl als Erwachsene.	<input type="checkbox"/>				
4. Es ist typisch für Kinder, dass sie in der Gegenwart leben.	<input type="checkbox"/>				
5. Wenn man Spaß hat, dann rennt die Zeit.	<input type="checkbox"/>				
6. Wenn man sich langweilt, vergeht die Zeit langsam.	<input type="checkbox"/>				
7. Eine Zeit, in der man viel erlebt hat, ist in der Erinnerung lang.	<input type="checkbox"/>				
8. Viele Erwachsene denken, dass mit dem Alter die Zeit schneller vergeht.	<input type="checkbox"/>				
9. Routine macht, dass die Zeit rennt.	<input type="checkbox"/>				
10. Kinder verstehen keine Vergleiche.	<input type="checkbox"/>				

3 Schreiben Sie einen Kommentar.

Nina78: Warum fragen meine Kinder beim Autofahren eigentlich alle fünf Minuten: „Sind wir bald da?“ Manchmal denke ich: Sie wollen nur testen, wie ich reagiere. Und wie reagiere ich? Meistens bin ich spätestens beim dritten Mal genervt – ob ich will oder nicht.

Text 9: Männer – Frauen – Paare

1 Lesen Sie den Text.

a) Schreiben Sie eine Überschrift. Die Stichwörter helfen.

arbeiten – der Arbeitsmarkt – andere / gleiche Bedingungen – Frauen – das Gehalt – gleich sein – Männer – gleiche Rechte – die Studie – wollen – zeigen

Zwischen Frauen und Männern gibt es auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland immer noch deutliche Unterschiede, vor allem, wenn es ums Geld geht. Und das gefällt dem weiblichen Teil der Bevölkerung immer weniger, wie die jüngste Studie des Instituts für modernes Leben und Arbeiten (ImLA) aus Wipperfürth zeigt. Befragt wurden für die Studie 3 000 Männer und Frauen im Alter zwischen 30 und 50 Jahren.

(a)
Fast allen Frauen, die an der Studie teilgenommen haben, ist es wichtig, dass Frauen genauso viel verdienen wie Männer. 96 % der Frauen sind der Meinung, dass sie bei gleicher Ausbildung und Qualifikation pro Stunde genauso viel Lohn bekommen sollten wie die Männer. Und 92 % der Frauen wollen, dass die Arbeit in Frauenberufen genauso bezahlt wird wie die Arbeit in Männerberufen.

(b)
Gerade im Zeitraum zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr wächst der Unterschied zwischen dem Einkommen von Frauen und Männern deutlich. – Er steigt von 9 % auf 27 %. Frauen haben die gleichen Schulabschlüsse wie Männer und oft auch eine ähnliche Berufsqualifikation, doch ihre Chancen auf ein gutes Einkommen sind viel niedriger. Gründe dafür sind vor allem traditionelle Rollenbilder und Traditionen auf dem Arbeitsmarkt.

(c)
Nur 39 % der Frauen im Alter von 30 bis 50 Jahren arbeitet Vollzeit, aber 88 % der Männer. Viele Frauen würden gerne mehr arbeiten. Die Mehrheit der befragten Frauen wünscht sich, zwischen 30 und 35 Stunden pro Woche zu arbeiten. Tatsächlich arbeiten sie heute im Durchschnitt mit 26 Wochenstunden deutlich weniger als Männer (36 Stunden). Jeder dritte Mann würde die eigene Arbeitszeit gerne reduzieren.

(d)
Die Mehrheit der Frauen verdient deshalb im Vergleich eher weniger. Nur jede zehnte Frau hat ein eigenes Netto-Gehalt von mehr als 2 000 Euro monatlich, aber 42 % der Männer. Nur jede vierte Frau (23 %) hat ein eigenes Netto-Einkommen von über 1 500 Euro, aber fast drei Viertel (71 %) der Männer.

(e)
Vier von fünf Frauen und Männern, die für die Studie befragt wurden, möchten, dass Frauen und Männer beruflich und privat die gleichen Rechte haben. Die meisten Frauen (58 %) und die Hälfte der Männer (49 %) sagen, dass das aber heute noch nicht Wirklichkeit ist. Jede zweite Frau hat im Alltag Probleme damit, Beruf und Familie zu vereinbaren. Bei den Männern sind es 55 %.

b) Ordnen Sie die Zwischenüberschriften zu.

1. Unterschiede auch bei den Arbeitszeiten
2. Faire Löhne für Frauen und Männer
3. Noch keine gleichen Rechte

4. Männer bekommen heute mehr Geld für die gleiche Arbeit
5. Frauen haben ein kleineres Einkommen als Männer

2 Im Text finden Sie noch zwei andere Wörter für „Gehalt“. Notieren Sie die Wörter mit Artikel.

3 Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Zahlen.

1. _____ Prozent der Frauen möchten, dass die Stundenlöhne von Mann und Frau gleich sind.
2. Bis zu _____ Prozent ist der Unterschied zwischen dem Einkommen von Mann und Frau.
3. _____ Prozent der Männer zwischen 30 und 50 Jahren arbeiten Vollzeit.
4. Frauen arbeiten zurzeit pro Woche im Durchschnitt _____ Stunden weniger.
5. _____ Prozent der Männer verdienen pro Monat mehr als 2 000 Euro netto.
6. _____ Prozent wünschen sich die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

4 Wer arbeitet Vollzeit? Was ist richtig? Was glauben Sie? Ergänzen Sie die Zahlen. (Nicht alle passen.)

15 – 22 – 43 – 58 – 77 – 80 – 90 – 98

Wer arbeitet Vollzeit? (Altersgruppe 18 bis 40 Jahre)

Frauen ohne Kinder _____ %
Frauen mit Kindern unter 18 Jahren im Haushalt _____ %
Männer ohne Kinder _____ %
Männer mit Kindern unter 18 Jahren im Haushalt _____ %

Text 10: Schule und lernen

1 Lesen Sie den Text. Schreiben Sie eine Überschrift. Die Stichwörter helfen, aber nicht alle Stichwörter passen.

der Dalton-Plan – Deutschland – einführen – entscheiden – die Forscher – die Gleizeit –
das Gymnasium – die Oberstufe – der Schulbeginn – der Schulleiter – später – der Tiefschlaf
–
das Unterrichtskonzept – die Untersuchung

Das Gymnasium Alsdorf hat als erstes Gymnasium in Deutschland eine Gleitzeit für Schüler eingeführt. Das heißt, die Schüler der Oberstufe können selbst entscheiden, ob sie um 8 Uhr oder gegen 9 Uhr mit dem Unterricht beginnen. [1 __]

Mit der Gleitzeit orientiert sich die Schule, die in der Nähe von Aachen liegt, an dem natürlichen Rhythmus der Jugendlichen. Wissenschaftliche Untersuchungen, die Forscher an der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt haben, zeigen, die innere Uhr der Jugendlichen tickt anders als die der Erwachsenen. [2 __]

Etwa drei Viertel der Jugendlichen haben – so sagen die Forscher – ein Problem mit dem frühen Schulbeginn. Sie sind so früh morgens noch nicht fit und sitzen nur halb wach im Unterricht. Daher empfiehlt die Forschung schon seit zehn Jahren, den Schulbeginn zu verändern. [3 __]

Die Schüler in Alsdorf sind begeistert. „Die erste Stunde war für mich immer Horror! Jetzt kann ich ausschlafen und bin viel wacher“, erzählt die 17-jährige Nina D. Sie kommt nun meistens erst zur zweiten Stunde in die Schule. „Ich finde es toll, dass der Schulbeginn jetzt für uns flexibel ist.“ Natürlich gibt es auch Schüler wie Martin S.: „Für mich ist es kein Problem, früh aufzustehen. Ich komme fast immer zur ersten Stunde. Aber viele meiner Freunde schlafen gern länger.“ [4 __]

Doch wie organisiert die Schule die neue Freiheit für die Schüler? Am Gymnasium in Alsdorf gibt es ein besonderes Unterrichtskonzept. Hier wird nach dem Dalton-Plan der amerikanischen Pädagogin Helen Parkhurst unterrichtet. Das heißt, neben dem normalen Unterricht können sich die Schüler hier pro Woche zehn Unterrichtsstunden selbst einteilen. In dieser Zeit lösen sie allein bestimmte Aufgaben. [5 __]

Zurzeit gilt die Gleitzeit am Gymnasium Alsdorf nur für die Schüler der Oberstufe. Dort ist die Organisation leichter. Denn die Schüler der Oberstufe haben Freistunden in ihrem Stundenplan. Für sie ist es also kein Problem, den Unterricht nachzuholen, wenn sie erst zur zweiten Stunde zur Schule kommen. [6 __]

Die Schulleitung in Alsdorf prüft nun, ob das Modell der Gleitzeit auch für die Schüler in der Mittelstufe angeboten werden kann. [7 __]

2 Lesen Sie die drei Texte. Wohin passen Sie im Text aus Aufgabe 1?

- A Nina D. gefällt das gut: „Früher habe ich in den Freistunden oft nur Kaffee getrunken oder Karten gespielt. Jetzt arbeite ich in meinen Freistunden – und kann dafür morgens eine ganze Stunde länger schlafen.“
- B Junge Menschen können oft erst später einschlafen und brauchen morgens mehr Zeit. Biologisch sind die meisten Jugendlichen noch im Tiefschlaf, wenn die Schule um 8 Uhr beginnt.
- C Dabei arbeiten Schüler aus unterschiedlichen Klassen insgesamt zwei Stunden am Tag bei einem Lehrer, den sie auswählen können. Und sie entscheiden auch selbst, an welchem Thema sie arbeiten möchten.

3 Was passt zusammen? Verbinden Sie.

die Mittelstufe	1.	a) die Zeit, in der der Schlaf am tiefsten ist
die Oberstufe	2.	b) selbst entscheiden, wann man etwas macht
der Tiefschlaf	3.	c) die Schulklassen 8 bis 10 an Gymnasien
die Gleitzeit	4.	d) eine Stunde, in der kein Unterricht stattfindet
die Freistunde	5.	e) etwas, was man nicht geschafft hat, später machen
sich die Zeit selbst einteilen	6.	f) der flexible Beginn der Arbeit
etwas nachholen	7.	g) die Schulklassen 11 bis 13 an Gymnasien

4 Lesen Sie die Kommentare und dann den Text noch einmal.

a) Welche Kommentare passen zum Text? Kreuzen Sie an.

- 1. Seit Jahren ist klar, dass der frühe Schulbeginn nicht für alle Schüler gut ist. Endlich gibt es ein Gymnasium, das einen andern Weg geht. Das finde ich toll. Und ich hoffe, dass viele weitere Schulen folgen.
- 2. Mehr Freiheit für Kinder und Jugendliche? Ich finde es nicht gut, dass die Schüler in Alsdorf wählen dürfen, ob sie etwas lernen möchten und ob sie überhaupt zur Schule gehen.
- 3. Einen flexiblen Schulbeginn habe ich mir als Jugendlicher auch gewünscht. Aber ich denke, das funktioniert nur in einer Schule, die nach dem Dalton-Plan arbeitet. Eine normale Schule kann so etwas nicht anbieten.
- 4. Wenn es jetzt in allen Schulen in Aachen Frühstück gibt, dann haben Eltern morgens mehr Zeit. Das ist sicher gut. Dann beginnt der Tag nicht so hektisch.

b) Schreiben Sie einen eigenen Kommentar zum Text.

Список використаної літератури

1. Кучер З.І., Орлова М.О., Редчиць Т.В. Практика перекладу (німецька мова). – Вінниця: Нова Книга, 2017. - 464 с.
2. Luscher, R. Übungsgrammatik für Anfänger, Ismaning: Max Hueber Verlag, 2007.- 320 s.
3. Giesberg D. Deutsch als Fremdsprache. Materialien zu Lehrwerken. [Електронний ресурс]. – Режим доступу : <https://ru.scribd.com/document/374514776>

Рекомендована література

1. Кудіна О. Ф., Феклістова Т. О. Німецька мова для початківців: навч. посіб. для студ. вищ. навч. закладів . Вінниця : Нова Книга, 2016. 520 с.
2. Habersack Ch., Pude A., Specht F. Menschen. A1. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch. Augsburg: Hueber , 2019. 190 S.

Рекомендовані електронні ресурси

1. Міністерство освіти і науки України: офіційний сайт. URL : <http://www.mon.gov.ua>
2. Національна бібліотека України імені В. І. Вернадського : офіційний сайт URL : <http://www.nbuv.gov.ua/>
3. Одеська національна наукова бібліотека : офіційний сайт. URL : <http://odnb.odessa.ua/>.
4. Видавництво Hueber: офіційний сайт. URL: <https://hueber.de>

Notizen

Лексичні вправи з німецької мови

Методичні рекомендації для студентів заочного відділення 1-3 року навчання за напрямом підготовки за спеціальністю 035 «Філологія», освітньо-кваліфікаційного рівня «бакалавр»